

Sissacher Kunsti braucht Geld

Gemeinden sollen einen Solidaritätsbeitrag an die gestiegenen Energiepreise zahlen.

Simon Tschopp

Eine Kunsteisbahn zu betreiben ist nicht billig. Die Kosten der Kunsti Sissach schnellen wegen des teureren Stroms weiter empor. Denn die Elektra Sissach hat die Preise auf Anfang dieses Jahres um rund 26 Prozent angehoben.

Sissachs Kunsteisbahn und die anliegende Curlinghalle sind energieintensive Anlagen und verbrauchen pro Jahr insgesamt etwa 700 000 Kilowattstunden. Gerechnet wird mit jährlichen Mehrkosten von über 60 000 Franken. Der Energieaufwand beträgt rund ein Viertel der Gesamtausgaben der Sport Sissach AG, die im Auftrag der Gemeinde Sissach als Eigentümerin die Kunsteisbahn und das Schwimmbad seit fünf Jahren betreibt.

Um die höheren Stromkosten abzufedern, haben die Sissach Sport AG und die Gemeinde Sissach die «Solidaritäts-

tion Kunsti Sissach» lanciert. Sie schrieben einen Brief an die Kommunen im ganzen Einzugsgebiet mit der Bitte um einen Solidaritätsbeitrag von 50 Rappen pro Einwohnerin und Einwohner. Auch alle Benutzerinnen und Benutzer erhielten Post.

Hoffen auf mehr als die Hälfte

«Es sind bereits von vielen angeschriebenen Gemeinden Unterstützungszusagen eingegangen», freut sich Aeneas Appius, Verwaltungsratspräsident der Sport Sissach AG.

Mit dieser Aktion könnten heuer wahrscheinlich rund 60 Prozent der Strommehrkosten abgedeckt werden. Ihren Anteil leisten ebenfalls die Eissportvereine, die vorübergehend höhere Gebühren für die Eisflächenbenutzung bezahlen werden. Ein weiterer Strompreisaufschlag im kommenden Jahr würden alle Eissportvereine und sie als Betreiberin er-



Kinder lernen auf der Kunsteisbahn Sissach Eishockey spielen.

Bild: Martin Töngi (6.11.2018)

neut finanziell schwer treffen, warnt der Verwaltungsratspräsident. Um zusätzliche Einnahmen zu generieren, werden die Eintrittspreise für die Kunsteisbahn auf die nächste Saison 2023/24 hin, die am 23. September beginnt, um fünf bis zehn Prozent erhöht.

Verwaltungsratspräsident kritisiert Kanton

Derzeit leisten 17 Gönner-Gemeinden jährliche Betriebskostenbeiträge an die Kunsti Sissach. Ihre Schulklassen können diese dann kostenlos benützen. Buckten ist eine der Gönner-Gemeinden. Das Dorf überweist jedes Jahr pro Einwohnerin und

Einwohner zwei Franken und erhöht nun diesen Betrag um 50 Rappen, wie der Buckter Gemeinderat im Mitteilungsblatt schreibt.

Seit 56 Jahren ist die Kunsteisbahn im Oberbaselbieter Bezirkshauptort eine beliebte regionale Sportstätte und ein Treffpunkt für Jung und Alt. Aeneas Appius kritisiert die mangelnde Unterstützung des Kantons für regionale Sportanlagen mit Zentrumsfunktion. «Da muss dringend ein Umdenken stattfinden, damit die Eigentümergemeinden dieser Sportanlagen die ständig wachsenden Betriebs- und Unterhaltskosten noch tragen können.»

Der Kanton Baselland beteiligt sich bei Sportanlagen von kantonaler und regionaler Bedeutung an den Investitions-, nicht aber an den Betriebskosten. Zum Neubau der geschlossenen Eishalle und zur Sanierung der Kunsteisbahn Sissach trug er damals 750 000 Franken bei. Dank dieser Halle ist seit 2019 eine längere Eissportsaison von Mitte September bis Mitte März möglich. Eishockey-, Eiskunstlauf- und Curlingvereine, Schulklassen sowie zahlreiche Einzelpersonen benutzen regelmässig die Kunsti, die zu 95 Prozent ausgelastet ist. «Das Interesse in der Bevölkerung ist gross», konstatiert Appius.

Nachrichten

Baselbieter Aspirant als Lehrgangsbester

Polizeiausbildung Sämtliche Aspirantinnen und Aspiranten des Lehrganges 2022-2, die momentan ihre Ausbildung bei der Baselbieter Polizei absolvieren, haben die polizeiliche Grundausbildung an der Interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch erfolgreich abgeschlossen. Pascal Strebel konnte mit einer Schlussnote von 5,75 die Auszeichnung als Lehrgangsbester entgegennehmen. (bz)

Renato Degiorgi ist neuer Gemeinderat

Lauwil Bei der Gemeinderatserstwahl in Lauwil haben die Stimmberechtigten am Wochenende Renato Degiorgi in die Exekutive gewählt. Er erhielt 76 von 79 gültigen Stimmen und übertraf das Absolute Mehr von 40 deutlich. Die Wahlbeteiligung betrug gut 32 Prozent. Degiorgi beerbt den Sitz von Irene Kuhn. (stz)

Mischeli-Center wird umgebaut

Reinach Das über 50-jährige Mischeli-Center an der Niederbergstrasse in Reinach soll umgebaut werden. Die private Grundeigentümerschaft beabsichtigt, die Ladenflächen zu erneuern und neu anzuordnen sowie etwa 54 zusätzliche Wohnungen zu realisieren. (bz)

ANZEIGE

Nachhaltig anlegen – darum geht es

Nachhaltiges Anlegen, also die systematische Berücksichtigung von sogenannten ESG-Kriterien, hat sich von der Nische zum Standard gemausert – und dies aus gutem Grund. Für die Anleger:innen ist es bisweilen nicht ganz einfach, sich im Dschungel von Begriffen und Anlagelösungen zurechtzufinden. Hier wollen wir einen Kompass bieten.

Verschiedene globale Trends beeinflussen den Anlageerfolg. Dazu gehören etwa der Klimawandel, der Umgang mit Menschenrechten oder die Erwartungen an eine korrekte Unternehmensführung. So sind zum Beispiel verschiedenste Branchen, von Nahrungsmittelproduzenten über Tourismus bis zu Halbleiterherstellern (hoher Wasserbedarf bei der Chipherstellung), durch den Klimawandel betroffen, wie gerade die aktuellen Waldbrände oder der zunehmende Wassermangel verdeutlichen. Gleichzeitig können Unternehmen auch durch Effizienzsteigerungen im eigenen Betrieb und mit innovativen Produkten zum Klimaschutz beitragen. Damit ist der Klimawandel auch für Anleger:innen ein relevanter Entscheidungsfaktor.

Eine bessere Sicht auf Risiken und Chancen

Nachhaltigkeitskriterien gehen jedoch über das Thema Klima hinaus. Sie richten den Blick allgemein auf Umwelt- sowie auf Sozialaspekte wie auch auf die Unternehmensführung, vereinfacht im Kürzel ESG für Environmental, Social und Governance. Dabei werden – je nach Relevanz für die verschiedenen Branchen – Umweltthemen wie Energieeffizienz, ökologische Produkte und Abfallaufkommen geprüft. Soziale Aspekte wie die Arbeitsbedingungen im Unternehmen und in der Lieferkette oder der Datenschutz fließen ebenfalls mit ein. Die Analyse der Corporate Governance zeigt auf, ob und wieweit die Interessen der Aktionär:innen angemessen berücksichtigt werden.

Diese breit abgestützte Analyse weitet den Blick auf die Entwicklung eines Unternehmens. Sie ergänzt die eher kurzfristig orientierte klassische Finanzanalyse: Chancen wie auch Risiken lassen sich so umfassender beurteilen.

Ein Wörtchen mitreden beim Wandel

Je mehr Anleger:innen nachhaltig investieren, desto mehr achten



Environmental Umwelt

- Umweltnutzen der Produkte
- Schutz der Biodiversität
- Wasserverbrauch
- CO₂-Emissionen
- ...

Social Sozial

- Datenschutz
- Produktqualität
- Menschenrechte
- Arbeitsbedingungen
- ...

Governance Unternehmensführung

- Saläre
- Transparenz
- Wettbewerbsrecht
- Korruption
- ...

Unternehmen auf entsprechende Aspekte in ihren Geschäftsprozessen. Zusätzlich können die Stimmrechte kritisch ausgeübt und der aktive Dialog mit den Unternehmen gepflegt werden. Noch weiter gehen sogenannte «Impact Investments», die in speziellen Nischen wie Mikrofinanzinstitutionen und Private Equity eine zusätzliche, nachweisbare Wirkung bei Umwelt- und Sozialzielen anstreben.

Mehrwert für Ihr Portfolio

Nachhaltiges Anlegen mit ESG trägt zu einem zukunftsorientierten Portfolio bei, indem Risiken vermindert und Anlagechancen verbessert werden können. Sprechen Sie mit Ihrem Anlageberater oder Ihrer Anlageberaterin über Ihre Wünsche und Fragen – die BLKB unterstützt Sie gerne dabei.

Möchten Sie mehr zum nachhaltigen Anlegen erfahren? Beim digitalen Fachevent am 19.09.2023, von 12.15 bis 13 Uhr, geben die BLKB-Experten einen Überblick. Sie haben dann auch die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Melden Sie sich jetzt auf [blkb.ch/esg-event](https://www.blkb.ch/esg-event) an.



Andreas Holzer
Sustainable Finance Manager



Dominik Pfoster
Investment Specialist
und Fachlead ESG